

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGETET

Schwalmstadt • EFG beteiligte sich an gemeinsamen Fürbitten

Am 3. September fand in den ökumenisch verbundenen Gemeinden in Schwalmstadt-Treysa ein Gebet für den Frieden statt. Alljährlich beten die Christen in den verschiedenen Kirchen und Gemeinden in Erinnerung an den Kriegsbeginn des Zweiten Weltkriegs am 1. September 1939 für den Frieden. Das berichtet Wolfgang Lorenz, Kassierer der örtlichen EFG. Jeweils ein Gast aus einer anderen beteiligten Gemeinde wird zum Friedensgebet eingeladen, um den Gottesdienst in der Fürbitte mitzugestalten. Eine Vertreterin der EFG nahm an den Fürbitten im Gottesdienst der Hephata-Gemeinde teil. In der EFG war eine Vertreterin der römisch-katholischen Kirchengemeinde bei den Fürbitten beteiligt. Die EFG machte im Vorfeld bei der Vorbereitung der Inhalte und Organisation der Fürbitten mit. Wolfgang Lorenz schreibt weiter: „Auch in diesem Jahr hatte der Krieg in



der Ukraine einen besonderen Raum in unseren Gebeten. Bei der Formulierung des Gebets haben wir uns von einem Gebet der ökumenischen Gemeinschaft in Taizé inspirieren lassen.“

In diesem Jahr besteht der Ökumenekreis in Schwalmstadt-Treysa seit 40 Jahren. Im Jahresverlauf werden Andachten, der Weltgebetstag der Frauen und weitere Gottesdienste angeboten. Dazu trifft sich der Ökumenekreis viermal im Jahr zu gemeinsamem Austausch und gemeinsamer Planung. Beteiligt sind die evangelische Kirchengemeinde, die Gemeinde des Diakoniewerks Hephata, die katholische Kirche, die Landeskirchliche Gemeinschaft Schwalmstadt-Treysa und die EFG (42 Mitglieder).

Gemeinsames Gottesdienstschild am Ortseingang

BAPTISTEN BEFASSTEN SICH MIT DEM THEMA GEBET

Wetzlar • Gemeindefreizeit im Vogelsberg



Es gab auch ein Rohrkonzept

Das Thema Gebet stand im Mittelpunkt einer Gemeindefreizeit der EFG Wetzlar vom 15. bis 17. September im Konferenz- und Freizeitzentrum Flensunger Hof in Mücke/Vogelsberg. Höhepunkt war ein Gottesdienst, bei dem die 32 Teilnehmende an sieben Ständen neue Gebetspraktiken kennenlernen und einüben konnten, die jeweils mit einem Bibelvers versehen waren. Das berichtet Gemeindeglied Klaus Rösler. Da gab es etwa einen Stand, um Geduld

einzuüben, bei dem ein kleiner Ichtyus-Fisch aus Holz auf eine Lederschnur aufgezogen werden konnte. Verwiesen wurde dazu auf einen Psalmvers (103,8): „Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“ Wer für andere Menschen in der Nähe und Ferne beten wollte, konnte auf einer Deutschland- oder Europakarte auf den entsprechenden Wohnort einen kleinen Stein legen („Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich gemeint ist“, Jakobus 5,16). Als Zeichen für eine Erinnerung oder Sehnsucht zündeten die Teilnehmenden Kerzen an („Der Herr ist mein Licht und mein Heil“, Psalm 27,1). Den Abschluss bildete eine Abendmahlfeier. Auf dem Programm standen darüber hinaus Gebetsspaziergänge alleine und in Gruppen, um das Reden Gottes zu erleben, Morgenandachten, aber auch zahlreiche Freizeitbeschäftigungen, wie das Anfertigen von Geschenkkarten oder Salben aus selbstgepflückten Heilkräutern.

Abschließend schreibt Klaus Rösler: „Die Teilnehmenden zogen ein durchweg begeistertes Fazit. Gemeindepastor Tilo Linthe: „Die Freizeit hat unser Miteinander gestärkt.“ Die EFG hat 97 Mitglieder.